

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 30. Nov. 1906.

Nr. 48

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, H. Kirch, und Jakob Grüniger, Nickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

zur Controverse über das neue „Mannheimer Schulsystem“.

(Von E. Mazenauer, St. Gallen.)

Am pädagogischen Gebäude, das vom 18. Jahrhundert in heisser und mühsamer Arbeit aufgeführt wurde, kracht es in allen Fugen. Stürme neuer Ideen, theils aus dem Gebiete der Erfahrung, theils aus den dunklen Tiefen neuerer Forschungen kommend, peitschen ganz unheimlich an die wettergebräunten Wände. Schon glaubte man in der Herbart-Biller'schen Methode eine mächtige Eiche zu sehen, unter der es sich behaglich ausruhen läßt, als ein jäher Blick aus den Wolken unerbittlicher Forscherthätigkeit in ihr Geäst fuhr. Wundt warf neue Ideen und Beobachtungsergebnisse in die Welt, die in der Hauptsache ein Produkt seiner Experimente waren. Professor Siedinger aus Mannheim faßte mehr das Äußere, die Organisation größerer Schulverbände ins Auge und führte da seine Reformarbeiten durch. Er sah klar und deutlich, daß in erster Linie die äußeren Bedingungen günstiger gestaltet werden müssen, sollen wir auf bessere Unterrichtsergebnisse rechnen dürfen. Aus einer früheren Nummer dieses Organs weiß der Leser, worin die